Frauendelegation reist in die Türkei

Autor(en): **ms**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361891

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INSERAT

BRIGITTE, PETRA, CARINA, EMMA, TINA, SIBYLLE, ANNA aufgepasst!

Jetzt kommt

LOLA press

und zwar weltweit ✦ aus den Redaktionen in Afrika, Europa, der Karibik, Mittel- und Südamerika ✦ authentische Reportagen ✦ aufregende Analysen ✦ andere Perspektiven ✦ die feministische Zeitschrift für Frauen mit Weitblick ✦ zweisprachig: in Englisch + Spanisch

JA. Ich will die Nr. 4. (Zehn Mark liegen bei)

An
LOLA press
Friedrichstr. 165
10117 Berlin
Tel. + Fax 030-6 09 37 19

Frau gewählt. Mader, der die Gleichberechtigung der Geschlechter auf dem Papier nicht genügt, will vor allem die konkrete Umsetzung der Gleichstellung vorantreiben. Die SP-Frau und Mutter von zwei Kindern betreut seit 1992 die Koordination der demokratischen JuristInnen Bern und ist seit Mitte 1994 im eidgenössischen Gleichstellungsbüro als Juristin tätig. Sie ist ausserdem Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen. Die politische Rot-Grün-Mitte-Mehrheit der Stadt Bern löst mit der Besetzung der Gleichstellungsstelle ein altes Versprechen ein: Schon vor zwei Jahren wurde die Stelle ins Budget aufgenommen, aufgrund von Auseinandersetzungen ums Budget dann aber wieder herausgestrichen.

SP-Frauen für Kultur

bo. Die SP-Frauen haben ein Projekt zur Förderung von Frauenkultur lanciert: Mit dem Verkauf einer Diebdruck-Edition der Berner Künstlerin Monika Erika Schüpbach, genannt Meris, wollen sie kulturelle Aktivitäten von Frauen finanzieren. Die Künstlerin stellte ein Originalbild zur Verfügung, wovon 150 handsignierte, numerierte Serigraphien angefertigt wurden.

Serigraphien für 150 Franken gibt es beim Sekretariat der SP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031/311 07 44.

20 Jahre herzlos und quicklebendig

pp. Langsam kommen sie alle in die Zwanziger, die Pionierinnen-Projekte der Frauenbewegung. Dieses Jahr feiert die «frau ohne herz» (ehemals «Lesbenfront») ihr zwanzigjähriges Erscheinen. Die Jubiläumsnummer dokumentiert die beginnende Organisierung von Lesben im Raum Zürich anfangs der 70er Jahre und speziell die Tätigkeiten der HFG (Homosexuelle Frauengruppe Zürich), deren Arbeit gezeichnet war von der «Schwierigkeit, in der Frauenbewegung schwul und in der Schwulenbewegung Feministin zu sein». Als sie sich 1980 auflöste, blieb ihr Sprachrohr, die «Lesbenfront», bestehen.

Neben der Geschichte der Bewegung kommen die Geschichten einzelner Aktivistinnen dieser Zeit, u.a. Luise F. Pusch, zu Wort. Ausserdem findet frau eine berührende weil so wohlbekannte Geschichte von Esther Spinner, einen Essay über den Umgang mit Sexualität, Gewalt und Pornographie, Informationen über Lesben und AIDS etc. Alles in allem eine, gerade für «Nachgeborene», spannende und informative Nummer. Ausserdem: Happy Birthday. Von Herzen!

frau ohne herz, Feministische Lesbenzeitschrift, Nr. 35/95. 108 S., Fr. 18.–. Bestellungen an: frau ohne herz, c/o Handwerkerinnenladen, Sennhüttenstr. 27, 8903 Birmensdorf

20 Jahre «Agenda des femmes»

bo. 1976 wurde die «Agenda des femmes/der Frauen» von Frauen in der Westschweiz «erfunden». 1996 feiert der zweisprachige feministische Taschenkalender sein 20jähriges Bestehen – mit dem Thema «Erfinderinnen». Frau findet darin 52 Texte und Illustrationen zu bekannten und unbekannten Erfinderinnen. Und ausserdem enthält das Ringbuch im Postkartenformat natürlich viele nützliche Adressen für Frauen.

Zu bestellen für 21 Franken (inkl. Porto) bei: Agenda, 18 av. Cardinal-Mermillod, 1227 Carouge/Genève, Tel. 022/343 22 33, oder über den Buchhandel.

Tramfahren gegen Gewalt an Frauen

bz. In ungewohnter Manier wurde in Bern am 25. November auf den «Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen» aufmerksam gemacht. Nach einer kurzen Demo verteilten sich die rund hundert beteiligten Frauen in Zehnergruppen auf Trams und Busse verschiedener Linien. Mit Ghettoblastern wurden die PassagierInnen auf das Thema eingestimmt: «Ist Ihnen das auch schon passiert? Sie sitzen im Tram, ein Mann schaut Sie an, Sie sehen weg, er starrt weiter; der Platz neben Ihnen ist frei, ein Mann setzt sich hin, rückt näher; das Tram ist voll, ein Mann steht hinter Ihnen, Sie machen einen Schritt weg, er kommt nach, fasst Sie an...» Unterdessen wurden die Werbeplakate der Trams abmontiert und durch Plakate ersetzt, die anhand der Darstellung unterschiedlicher Szenen verschiedene Formen von Gewalt an Frauen aufzeigten, wie zum Beispiel Gewalt gegen Ausländerinnen, sexueller Missbrauch von Mädchen innerhalb der Familie, Gewalt in der Beziehung, Unterdrückung von Lesben und staatliche Diskriminierung von Frauenflüchtlingen. Die Aktion verlief erfolgreich; einige Mitfahrende zeigten sich sogar hilfsbereit, und die Plakate blieben teilweise bis am Abend hängen.

Frauendelegation reist in die Türkei

ms. Presseberichte über die Türkei gibt es immer wieder. Doch selten zeigen sie, dass der Krieg, der dort geführt wird, die Frauen auf besondere Weise trifft. Um diese spezifischen Probleme der Frauen öffentlich zu machen, schliessen sich mehrere Frauenorganisationen zu einer Delegation zusammen, die Anfang nächstes Jahr Frauen in der Türkei besuchen wird. Mit ihrer Reise wollen sie die Friedensaktionen von Frauen unterstützen und die Gewalt gegen Frauen anklagen.